

Projekt Paulshöhe stockt

Stadtvertreter konnten sich bisher nicht einigen

Bert Schüttpelz

OSTORF Es klingt wie die unendliche Geschichte. Auch nach zehn Jahren Diskussion und einem vor drei Jahren von der Stadtvertretung beschlossenen Fahrplan für die Zukunft der alten Sportanlage Paulshöhe kommt das Projekt nicht voran. Für die jüngste Stadtvertreterversammlung wurden drei Beschlussvorschläge sowie drei Änderungsanträge eingereicht. Doch zur inhaltlichen Beratung oder Abstimmung darüber kam es gar nicht. Denn alle wurden zur erneuten Beratung in die Fachausschüsse überwiesen.

Bei den drei Beschlussvorschlägen, die von der AfD, von

ASK-Stadtvertreterin Anita Gröger und von den UB-Stadtvertretern Manfred Strauß und Heiko Schönsee eingereicht wurden, geht es im Prinzip um den Erhalt der Paulshöhe als Sportstätte. Dazu müsste der Beschluss der Stadtvertretung aus dem Jahre 2019 revidiert werden.

Die drei Änderungsanträge zur Vorlage der Verwaltung wurden von den Fraktionen der SPD und der Linken sowie vom Ortsbeirat Ostorf/Gartenstadt eingereicht. Im Kern geht es bei diesen Anträgen darum, den alten Stadtvertreterbeschluss umzusetzen, also die Paulshöhe als Mischgebiet zu bebauen. Dabei sollen auch die Ergebnisse des Bürgerfo-

rums berücksichtigt werden.

Dessen Vorschläge sollen allerdings nicht eins zu eins übernommen werden, sondern das Verhältnis der Flächengrößen für den neuen Campus der Waldorfschule, für Freizeit sowie für Wohnbebauung soll stärker in Richtung Wohnen verschoben werden. „Unser Ortsbeirat hat das Gespräch mit der Waldorfschule gesucht und unter Einbindung der benachbarten Kahrenngemeinschaft auch einen Kompromiss erarbeitet, der in diese Richtung zielt“, sagt Ortsbeiratschef Daniel Meslien, zugleich SPD-Stadtvertreter. Er hofft, dass nun in den Fachausschüssen zügig beraten wird.